



Annette Widmann-Mauz

Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 (0) 30 18 400 – 2030

FAX +49 (0) 30 18 400 – 1837

E-MAIL Annette.Widmann-Mauz@bk.bund.de

Berlin, im Mai 2019

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Tages für Ehrenamtliche im Erzbistum Köln,

für viele Bürgerinnen und Bürger heißt „gute Nachbarschaft“ in erster Linie unmittelbare Hilfsbereitschaft, gegenseitige Unterstützung in Notlagen sowie Achtung voreinander und Interesse an seinen Mitmenschen. Von dieser Haltung und den darin verankerten christlich geprägten Wertevorstellungen lebt unser vielfältiges und facettenreiches Ehrenamt.

Verantwortung füreinander wahrnehmen – das zeichnet eine menschliche Gesellschaft aus. „Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen. Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ So steht es im Matthäus-Evangelium, Kapitel 25.

Es ist beeindruckend, wie viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sich diese Botschaft zu Herzen nehmen und sich im Erzbistum in der Flüchtlingshilfe einsetzen. Sie zeigen Menschen, dass sie Hilfe und Beistand erhalten. Sie unterstützen sie, sich in unserem Land zurecht zu finden und einzubringen – mit Sprachkursen, Qualifizierungen für den Arbeitsmarkt und ebenso wichtig: mit Begegnungen und Gesprächen. So können sich Geflüchtete in unserer Gesellschaft besser orientieren und frühzeitig an ihr teilhaben.

So vielfältig das Alltagsleben ist, so umfangreich sind die Initiativen und Integrationsprojekte im Erzbistum Köln. Ob Sprachförderangebote in Kitas, Patenschaften für den Einstieg in die Schule und in die Berufsausbildung oder die Begleitung und Beratung bei Behördengängen: Alle Aktivitäten bauen Brücken in unsere Gesellschaft und

fördern das Verständnis unter Geflüchteten und Einheimischen. Vor allem aber stärken Ihre Aktivitäten das Zutrauen entwurzelter und oft traumatisierter Menschen in ihre eigenen Fähigkeiten. Genau dieses Zutrauen braucht es, um in einer anfangs fremden Umgebung Fuß zu fassen und sich neue Perspektiven zu eröffnen.

Im Erzbistum Köln und in ganz Deutschland gibt es sehr viele positive Beispiele, die zeigen, dass sich diese Anstrengung auszahlt. Ohne das ehrenamtliche und freiwillige Engagement wären diese Integrationserfolge so nicht möglich. Für diesen humanitären Dienst am Nächsten danke ich Ihnen allen von ganzem Herzen. So entstehen gute Nachbarschaft und starker Zusammenhalt im Sinne des christlichen Menschenbildes.

Für Ihr unverzichtbares und vorbildliches Engagement wünsche ich Ihnen weiterhin viel Kraft, Erfolg und Gottes Segen.

Ihre



Annette Widmann-Mauz MdB